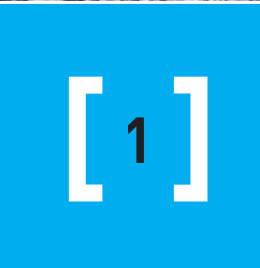


INFOS ÜBER DEN LEHRPFAD



STARTPUNKT

Der Gletscherlehrpfad Hallstätter Gletscher führt im ersten Drittel durch unwegsames aber leicht zu begehendes Gelände. Bei schlechten Sichtverhältnissen sollte der Weg nicht begangen werden da die Orientierung im freien Gelände nur schwer möglich ist. Der Start erfolgt bei der Abzweigung (siehe Plan Seite 4) vom Weg Nr. 650 in Richtung Taubenkar bei einem Wegweiser bzw. Steinmandl. Der Pfad ist mit blauen Farbpunkten teilweise auch mit Pfeilen markiert. Nach Station 2 folgt man dem Trägerweg (657). Beim oberen Eisseer verlässt man wieder den beschilderten Wanderweg, die blauen Punkte führen einen zum Gletscher.



3 JAHRZEHNTE GLETSCHER-SCHMELZE HINTERLASSEN SPUREN!

In Zeiten des Klimawandels sind die Gletscher und deren Umgebung großen Veränderungen ausgesetzt. Dies ist im Bereich des Hallstätter Gletschers augenscheinlich zu beobachten. Das Jahrhundert alte Eis zieht sich immer weiter zurück, der Hallstätter Gletscher ist mit 2,8 km² der größte der 5 Dachsteingletscher.



Der Lehrpfad führt zu den „Hotspots“ wo die Rückgangsraten des Eises aktuell zwischen 10 und 20 Meter pro Jahr betragen. Doch die Natur ist anpassungsfähig, Stück für Stück erobern Flora und Fauna die ehemals von Eis bedeckten Flächen zurück.

PANORAMAKARTE HOHER DACHSTEIN



LEHRPFAD HALLSTÄTTER GLETSCHER



DER PFAD

Seit 1990 gibt es den Gletscherlehrpfad zum Hallstätter Gletscher, in einer ersten Variante erarbeitet von einer Projektgruppe des BRG Zell am See. 2006 wurde der Lehrpfad revitalisiert und von Prof. Weingartner (Univ. Salzburg) ein umfangreiches Begleitbuch „Begleiter durch die Gebirgslandschaft am Dachstein“ herausgegeben. Informationen zum Lehrpfad gibt es auch online (siehe Linksammlung). Der vorliegende Folder dient als Ergänzung zum Buch und soll den Lehrpfad als Alternativroute zur Simonyhütte oder zum Dachstein schmackhaft machen. In all den Jahren hat sich an der Route nichts geändert - die Markierungen sind in markantem Blau gehalten. Nur der Gletscher hält sich nicht an die Route - dieser ist bereits einige Hundert Meter vom Endpunkt entfernt.

IMPRESSUM

BlueSky Wetteranalysen
Traunmüller u Reingruber OG
im Auftrag des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung
Abteilung Naturschutz.

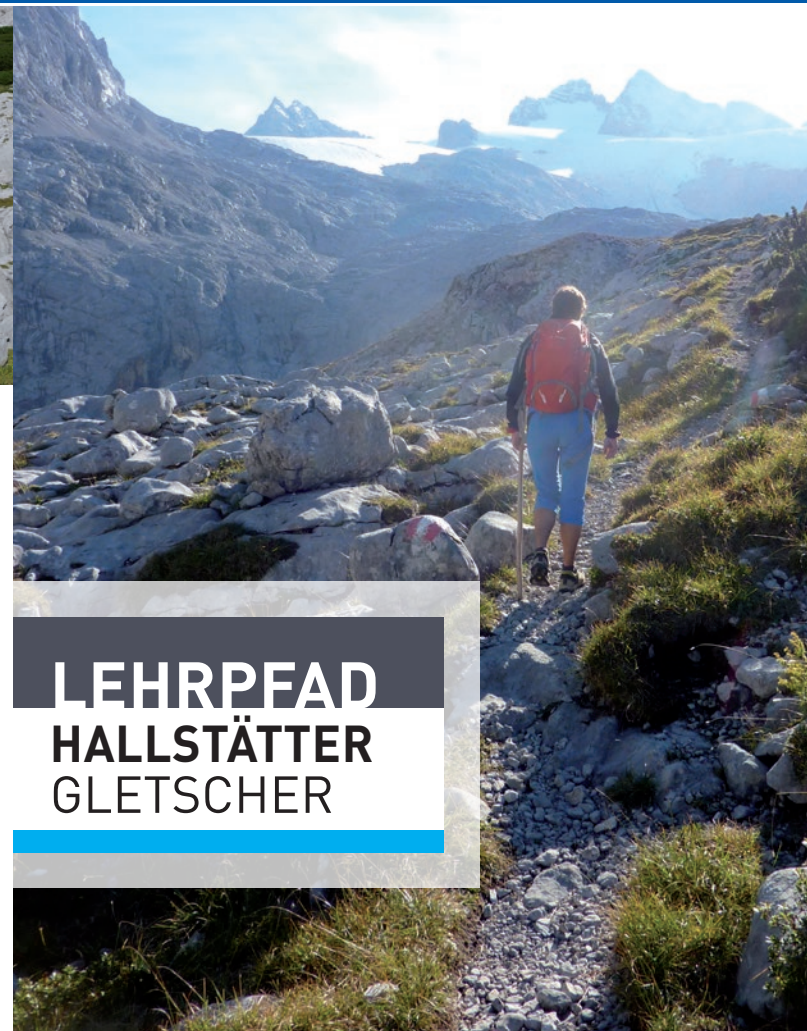
BILDRECHTE:

Blue Sky Wetteranalysen, S. Rose
Land OÖ Doris, Fotolia, Gjaidalm,
Simonyhütte, Wiesberggalm,
Lodge am Krippenstein,
Bergrestaurant Krippenstein.



links:
<http://www.landscape-sustainability.at/gletscherlehrpfad/index.html>
www.blueskywetter.at

AUSGABE 2016|17



LEHRPFAD HALLSTÄTTER GLETSCHER

LEHRPFAD HALLSTÄTTER GLETSCHER



STATION 1 - 4

Der erste Teil des Gletscherlehrpfades führt durch das Taubenkar, die ehemaligen Almflächen beeindrucken durch ihre Pflanzenvielfalt, mit ein wenig Glück kann man auch eines der zahlreichen Murmeltiere erspähen. Dies Alm wurde noch vor 1850, 1850.

dem letzten Gletscherhöchststand, aufgrund der schlechten klimatischen Verhältnisse aufgegeben. Von der Almfläche geht es durch felsiges und durch Felsspalten und Dolinen zerfurchtes Gelände bergauf bis zum oberen Eissee (Station 2), dem Punkt des maximalen Gletscherstandes um



Dem Trägersteig (Weg Nr. 657) folgend geht es bergauf, auf der linken Wegseite blickt man zum unteren Eissee, Dachstein und der Hallstätter Gletscher sind nun schon im Blickfeld und nicht fürs darüber nachdenken.

STATION 5 - 7

Die Landschaft wird karger aber deshalb nicht weniger interessant. Moränenwälle, Rillen, Karren und Schutthalde sowie glatt geschliffene Felsen sind Zeugen der Bewegung der Gletscher und der Kraft des Wassers. Es gibt unterschiedlichste Moränen aus verschiedenen Gletscherständen, die markantesten sind vom letzten Höchststand 1850.



STATION 8 - 11

Vom Eissee geht es über Schuttflächen, ebenen Flächen mit feinem Sand und kleine Seen Richtung mittlerer Gletscherzunge. Man betritt bald vom Gletscher abgeschliffene glatte Felsen, überquert runde Höcker, nebenbei gibt es zahlreiche Schmelzwasserseen zu bewundern. Schlussendlich ist der Gletscher erreicht,

Die vorhandene Vegetation ist noch jung, man sieht wie sich die Pionierpflanzen nach wenigen Jahrzehnten ihren Platz erkämpfen. Angekommen beim oberen Eissee breitet sich ein kleines Plateau aus, der Gletscher ist in seiner ganzen Größe zu überblicken. Noch in den 1960 Jahren endete der Gletscher hier in einem großen See.

der Eisrand hat sich mittlerweile einige hundert Meter vom Weg zurückgezogen. Die erst vor kurzen freigelegte Felsen wird hell und glatt und frei von Flechten und anderer Vegetation. Zurück zur Simonyhütte geht es über den Steig Nr. 655. Bei Station 10 befinden sich Moränen aus den Vorstößen der 1920iger Jahre, kurz vor dem Ziel gleich rechts vom Weg befindet sich eine alte Messmarke von F. Simony.

WIESBERGHAUS



office@wiesberghaus.at
www.wiesberghaus.at
Tel. +43(0)664-1211 370

SIMONYHÜTTE



info@simonyhuetten.com
www.simonyhuetten.com
Tel. +43(0)680-219 6374

GJAID ALM



service@gjaid.at
www.gjaid.at
Tel. +43(0)6131-5963

BERGRESTAURANT KRIPPENSTEIN

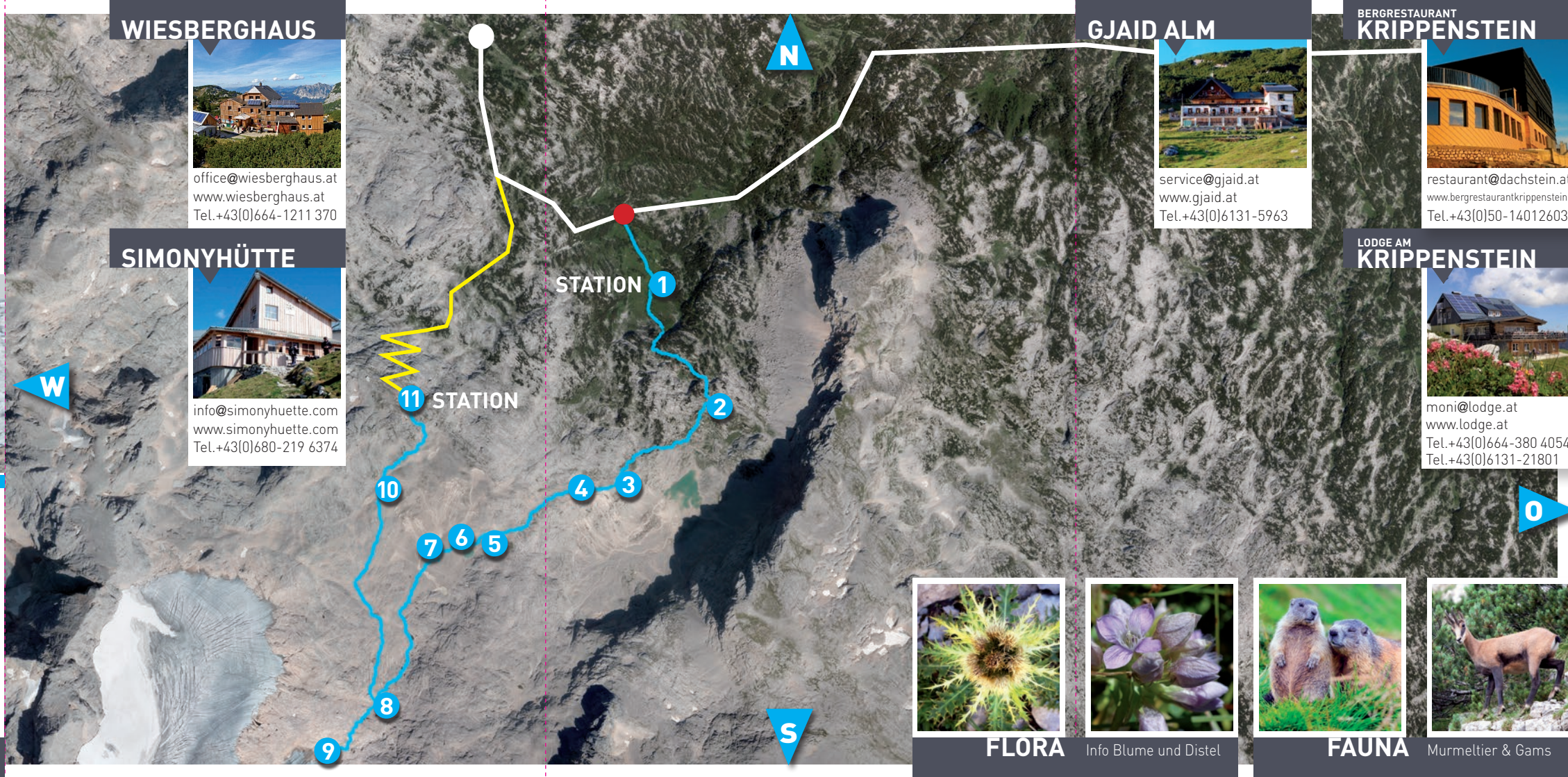


restaurant@dachstein.at
www.bergrestaurantkrippenstein.at
Tel. +43(0)50-14012603

LODGE AM KRIPPENSTEIN



moni@lodge.at
www.lodge.at
Tel. +43(0)664-380 4054
Tel. +43(0)6131-21801



FLORA

Info Blume und Distel



FAUNA

Murmeltier & Gams

